

stehend, mit einem Gedichte von L. Bechstein begleitet. Leipzig bei F. A. Leo 1831.

Frère de Montizon. S. Montizon.

Frerés, Theodor, Maler von Enckhuysen, wo er 1643 aus einer guten und reichen Familie geboren wurde. Er erhielt eine sorgfältige Erziehung, erwählte aber aus Vorliebe das Fach der Malerei, und bildete sich hierin in Italien aus. Seine Fortschritte waren bedeutend, und die Arbeiten, die er lieferte, rechtfertigen das Lob, das ihm zu Theil wurde. Im Jahre 1678 berief ihn der bekannte Lely nach England, in der Hoffnung, ihn in Windsor beschäftigen zu können, was jedoch vereitelt wurde. Doch muss sich der Künstler einige Zeit in England aufgehalten haben, denn Walpole sagt, dass er hier zwei Schüler gebildet habe, den Maler Th. Hill und den Kupferstecher R. Williams.

Der Tod ereilte ihn im Vaterlande 1693, nachdem er zahlreiche Werke gefertigt hatte.

Freret, Peter, ein Kupferstecher, der im Cataloge von Brandes genannt wird. Dort werden drei Blätter aufgeführt, welche die Rhede zu Cherburg vorstellen, 1786.

Freschi, Paolo de, Bildnissmaler zu Venedig, wo man in verschiedenen Gebäuden Bilder von ihm findet. Er lebte um 1580 und nach Zanetti dürfte er mit P. Franceschi Eine Person seyn.

Fresne, du. S. Dufresne.

Fresne, L. du. S. Ch. R. du Fresny.

Fresnel, Romain François, Architekt, wurde 1795 zu Foulbec geboren. Er studierte seine Kunst unter Leitung des F. Debret zum geschickten Künstler, und daher schlug ihn dieser auch zu verschiedenen Arbeiten vor, wie 1820 zum Baue des neuen Saales der Oper, und dann zur Leitung der Unternehmungen der kgl. Schule der schönen Künste. Er fertigte auch mehrere und verschiedene Pläne und 1829 erschien sein Werk: *Sur la nécessité de fonder des maisons de refuge pour les condamnés libérés etc.*

Fresnoy, du. S. Dufresnoy.

Fresny, Charles Rivière du, ein vornehmer Franzose, der 1648 zu Paris geboren wurde. Er wollte alle Künste erlernen, Malerei, Plastik, Baukunst und auch die Gärtnerei. Er zerschnitt verschiedene Kupferstiche und setzte aus den Theilen derselben andere Darstellungen zusammen, eine Spielerei, die damals in Verwunderung setzte, da er sogar die Augen und Nasen vertauschte. Später wurde er Controlleur der k. Gärten; auch besass er grosses Talent in solchen Anlagen. Er legte dem Könige zwei Pläne zur Anlage des Gartens zu Versailles vor, die Ausführung war aber zu kostbar. Du Fresny starb 1724.

Man hat von diesem Künstler auch einige Blätter, und bei dieser Gelegenheit müssen wir bemerken, dass wir ihn wegen der abweichenden Orthographie wahrscheinlich schon zweimal aufgeführt haben, nämlich unter Dufrene und Carl Dufresne.

Auch diesem Dufresny wird das Blatt mit der Zusammenkunft Kaisers Otto's III. mit St. Nilus zugeschrieben. Es ist schön radirt und im zweiten Drucke mit Leblond's Adresse versehen; qu. roy. fol.